laribus tenuibus subgranulata, liris spiralibus fortioribus subaequidistantibus, quarum peripherica anfractus ultimi distinctiore, cingulata; carneo-fuscescens, punctis rufis irregulariter sparsis ornata; spira depresse turbinata apice subtili. Anfractus 6 regulariter crescentes, convexiusculi, sutura impressa discreti; ultimus subinflatus, lira peripherica distinctiore carinatus, basi bene rotundatus. Apertura obliqua, dilatata, fere exacte circularis, carnea, peristomate carneo, undique breviter reflexo, subinterrupto marginibus approximatis callo tenui junctis, columellari regulariter arcuato, haud exciso. —

Diam. maj. 16, min. 13, alt. 15 mm.

Hab. Mindoro.

Die Mollusken der Umgebung von New-Philadelphia, O.

Von

Dr. V. Sterki.

(Schluss).

13. *U. psammatinus Lea.* Junge Exemplare haben einen breiten grünen Strich vom Wirbel zum Unterrande, die Schalen sind schon in frühester Jugend ziemlich dick.
14. *U. triangularis Barnes.* Weibliche Exemplare viel selseltener als männliche. Ganz junge habe ich nicht gefunden.
15. *U. clavus Lam.* — Diese und die folgenden Arten spärlicher, so dass jedes halbwegs gute Stück mitgenommen wird.
16. *U. Iris Lea.*
17. *U. fabalis Lea.* Nur in leeren Exemplaren gefunden, meist einzelne verwitterte und abgerollte Schalen.

18. *U. multiradiatus Lea.* Offenbar nahe verwandt mit U. subovatus Lea.
19. *U. cylindricus Say.* Innenfläche sammt Schloss meist rauh, unansehnlich. Bei jungen — sehr niedlichen — Exemplaren Perlmutter glatt und rosenroth.
20. *U. tuberculatus Raf.* (verrucosus Barnes.) Die wenigen Exemplare sämmtlich leer und mehr oder weniger verwittert; bei keiner anderen Art bedauert man dies so sehr wie bei dieser!
21. *U. perplexus Lea.* Einige Weibchen in ziemlich gutem Zustande, von männlichen nur einzelne Schalen.
22. *U. compressus Lea* (auch Symphynota compressa Lea). Ein einzelnes junges, leeres Stück, vom River angeschwemmt.
23. *U. parvus Barnes.* Nur im Ohio-Canal einige Stück gefunden. Von besonderem Interesse dadurch, dass jederseits an der hinteren Mantelöffnung ein relativ grosses schwarzes Auge sitzt.
24. *Alasmodonta rugosa Barnes.* Eine der gemeinsten Arten überhaupt.
25. *Al. marginata Say.*
26. *Al. deltoidea Lea.* Beide häufig.
27. *Al. complanata Barnes.* Vom River nur etwa 8 leere, kleine Exemplare, aber nicht jung, und alle von ziemlich derselben Grösse. Grosse Stücke sind ziemlich häufig im Canal.
28. *Al. dehiscens.* Selten, und nur leer gesammelt.
29. *Al. Hildrethiana Lea.* Nur etwa 3 leere Exemplare, vom River ausgeworfen.
30. *Anodonta edentula Lea* (undulata Say). Sehr häufig; Gestalt ziemlich variirend; eine besondere kleinere Form zu unterscheiden.
31. *An. Ferussaciana Lea (?).* Nur im Canal, häufig.

32. *An. imbecillis Say.* Desgleichen: vom River (ausgeworfen), nur wenige Schalen.
33. *An. plana Lea.* Nicht häufig, nur leere, meist zerbrochene Schalen vom River angeschwemmt. — Wie früher bemerkt, in einem ausgetrockneten Sumpf eine grössere Zahl von leeren Schalen.

Gewiss ein ziemlich reiches Ergebniss, zu dem ich ohne die vermittelnde Ueberschwemmung wohl trotz aller Mühe kaum gekommen wäre.

Von ganz besonderem Interesse war das Geschlechtsverhältniss bei den Unionen, auf das mich Herr Professor Mousson noch speciell aufmerksam machte. Wenn man sich einmal daran gewöhnt hat, so kann man bei einem grossen Theil derselben die Geschlechter schon aussen an der Schale erkennen und in vielen Fällen auf den ersten Blick. Da die Brutbehälter des Weibchens, den äussern Kiemenblättern entsprechend, besonderen Platz in der Schale beanspruchen, so muss diese geräumiger sein. Bei den meisten Arten ist das am hinteren Ende der Fall, und oft kommen zur einfachen Erweiterung auch sonstige Eigenthümlichkeiten in der Gestaltung hinzu, um die weibliche Muschel zu einer besonderen und von der männlichen abweichenden zu machen. Von den hiesigen Arten zeigt sich das am auffallendsten bei U. perplexus Lea und triangularis Barnes, sowie auch bei verrucosus Raf.; sehr deutlich auch bei luteolus Lam. Geringer sind die Unterschiede, aber bei einiger Aufmerksamkeit unverkennbar, bei U. rectus Lam., subovatus Lea, multiradiatus Lea, plicatus Lesueur, ligamentinus Lam., iris Lea.

Die Brutbehälter selbst sind sehr verschieden gebaut. Von einfacher Form, gleich einer blossen Anschwellung, meist am freien Saume schwärzlich, fand ich sie bei U. ligamentinus, luteolus, subovatus, circulus, iris u. a. Bei U. phaseolus, Hildr. sehen sie aus wie ein gefälteltes Band, das aus lauter senkrechten Reihen von kleinen Stickperlen, die oberen dunkel, die am freien Rande roth, besteht, und gehen der ganzen Länge nach, darum hier auch die ganze Muschel beim Weibchen dicker ist. Ganz anders bei irroratus: hier bestehen sie aus 6—8 langen, fleischrothen, etwa 1 Linie dicken, fast wie Regenwürmer aussehenden, und neben einander liegend etwa $1^1/_2$ mal im Kreise umgebogenen Schläuchen, ziemlich die ganze innere Fläche der Muschelschalen einnehmend. Leider hatte ich keine Gelegenheit, ihre Gestaltung bei U. triangularis Barnes zu studiren, die offenbar einer besonderen Gruppe zugehört und ihre Verwandten wohl mehr im Süden hat.

Bei all der bedeutenden Reproductionskraft dieser Muscheln müssen die Bedingungen ihres Fortkommens im allgemeinen doch sehr günstige sein, wenn sie bei fast alljährlich wiederkehrenden Ueberschwemmungen und dem damit verbundenen Zugrundegehen von Tausenden alter und junger Individuen, immer wieder in Menge vorhanden sein können. — Was man hier über ihre Lebensart nach dem Verlassen des mütterlichen Brutsackes weiss, ist mir unbekannt.

Die Hochfluthen sind es nicht allein, welche sie fortwährend decimiren. Allen Gewässern entlang lebt die Moschusratte (Fiber zibethicus Cuv.), und sie nährt sich zu einem grossen Theile von Muscheln, die zu öffnen sie meisterlich versteht. Ich sah am Ohio-Canal stellenweise ganze Mengen namentlich von Unio flavus Raf. herumliegen und dabei die Fussspuren des Räubers. Wie er die Muscheln öffnet, ist schwer begreiflich, da die Schlossbänder meist intact sind, ebenso wie die Schalen. Die Beschreibung dieses Thieres in der Fauna von Ohio (Wirbelthiere) enthält die Notiz, dass man neben einem günstig gelegenen Stein oder Holzklotz oft ein Bushel und mehr solcher geleerter Schalen finde — »dem Conchologen eine willkommene Sammelgelegenheit.«

Ein hiesiger Herr theilte mir mit, er selber habe Haufen von 2—3 Bushels solch leerer Muschelschalen gesehen; am besten sind sie zu finden, wenn längere Zeit niedriger Wasserstand war. Er behauptet, dass auch der Racoon (Urocyon lotor L.) und die Otter in dieser Weise thätig seien. Nach Kennicott lässt die Moschusratte grosse, massive Schalen, wie die von Unio plicatus, oft uneröffnet liegen, oder nagt sie vom Rücken her an. — Gelegentlich sieht man Schalen mit kleinen runden Löchern (von ca. 2 mm Durchmesser); durch wessen Bemühung sie entstehen, ist mir unbekannt.

Kleinere Mittheilungen.

(Möve und Mollusken). Einem Berichte des Oberlehrers Dr. Egers in Norden, den unser Mitglied Dr. Lohmeyer in den landwirthschaftlichen Jahrbüchern mittheilt, entnehmen wir, dass im Magen der Möven neben ganz wenigen Fischresten und zahlreichen Krustaceen und Würmern, von Mollusken gefunden wurden *Cardium edule*, *Mytilus edulis*, *Litorina litorea*, *Mya truncata*, *Mactra stultorum*, *Tellina baltica* und *Pholas candida*. Im Magen von auf dem Festland geschossenen Möven fanden sich neben einigen Exemplaren von *Planorbis corneus* und *Limnaea auricularia* auch *Arion empiricorum* und besonders zahlreich *Agriolimax agrestis*.

Verschleppung von Schnecken mit Farbholz. Herr Dr. O. Schneider in Dresden übergab mir zwei schöne lebendfrische Gehäuse von *Bulimus (Orphnus) Larguillerti* Phil. mit dem Bemerken, dass sie aus amerikanischem Blauholz stammten und in demselben öfters importirt werden müssten, da er noch zwei junge zerbrochene und verwitterte Exemplare derselben Art zu gleicher Zeit erhalten habe. Da die genannte Schnecke zuerst aus der Provinz Sta. Catharina, Brasilien, beschrieben worden ist, dürfte das Farbholz — näheres ist mir darüber nicht mitgetheilt worden — wohl ebenfalls aus dieser oder einer Nachbarprovinz Brasiliens herstammen.

Dr. O. Boettger.